

Risikogerecht zäunen

Schöftland, 15.03.2024 – Ein Ausbruch von Tieren kostet Zeit, Geld und führt teilweise zu strafrechtlichen Verfahren oder Schadenersatzforderungen, wenn davon Dritte geschädigt werden. Ein standort- und risikogerecht gebauter Zaun ist die Grundlage für einen sicheren Weidebetrieb. Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

Der Zaun hat eine Mehrfachfunktion

Ein Weidezaun soll primär die Tiere auf der Weide am Entlaufen hindern. Je nach Standort kann oder soll ein Zaun auch noch weitere Funktionen erfüllen.

So kann eine zusätzliche bodennahe Litze beispielsweise die Verschmutzung der Weide durch Hundekot oder das Aufschrecken der Herde durch Hunde verhindern.

In Bereichen mit viel Publikum kann ein Zaun das unbefugte Betreten der Weide erschweren und verhindern, dass beispielsweise ein Kleinkind unbemerkt unter einem Einlitzenzaun hindurch auf die Weide gelangt.



Nachträglich montierte bodennahe Litze entlang eines Hundesparierwegs

Der Zaun ist den Weidetieren angepasst

Hersteller von Zaunmaterialien machen konkrete Angaben darüber, wieviele Drähte/Litzen in welcher Höhe für die betreffende Tierart verwendet werden sollten, welche Materialien für das Hüten dieser Tierart am besten geeignet sind und mit welchen Materialkombinationen sich die beste Hütesicherheit erreichen lässt.

Generell gilt jedoch: ein Aussenzaun mit nur einem Draht/einer Litze gilt nicht als hütensicher.

Der Umgebung und dem Risiko angepasst

Jährlich gelangen viele Nutztiere auf Bahnanlagen und werden dabei tödlich verletzt oder stören den Verkehrsbetrieb stark. Neben Tierverlusten kann dies auch Schadenersatzforderung für die Tierhalterin oder den Tierhalter zur Folge haben.

Auch in anderen Bereichen ergeben sich Zonen mit zusätzlichen Risiken und damit erhöhten Anforderungen an Zäune. Dies sind beispielsweise:

- Weiden im Siedlungs-/Naherholungsgebiet, neben Spielplätzen, Freizeit- oder Schulanlagen, usw.
- Weiden an stark befahrenen Strassen
- Weiden in der Nähe von Bahnlagen
- Weiden mit offiziellen Wander-/Mountainbikewegen
- Weiden mit intensivem Wildwechsel



Tiere, welche bei einem Ausbruch auf Bahnlagen gelangen, gefährden sich und andere in höchstem Grad. Der Hütesicherheit muss hier besondere Beachtung geschenkt werden. (Bild: SBB)

Drittpersonen im Kontakt mit Zäunen

Für die Sicherung von Spielplätzen sowie Freizeit- und Schulanlagen ist deren Betreiber, bzw. die Gemeinde verantwortlich. Die Tierhalterin oder der Tierhalter ist jedoch dafür verantwortlich, dass ihre Zäune in diesen Bereichen keine Personen gefährden – z.B. durch einen fachgerechten Aufbau, korrekte Signalisation, genügend Abstand zwischen stromführenden und metallischen Teilen, usw.

Dies gilt ebenso für Durchgänge/Übergänge in Zäunen auf offiziell ausgeschilderten Wander- und Mountainbike-Wegen.

Risiken beurteilen und Massnahmen planen

Die Basis für einen sicheren Zaun bildet immer eine Risikobeurteilung, welche die Wahrscheinlichkeit und/oder die Schwere (Auswirkung) eines Ereignisses reduzieren will. agriTOP stellt auf agritop.safely.swiss verschiedene Hilfsmittel zur Risikobeurteilung zur Verfügung.

Aus den Ergebnissen der Risikobeurteilung können die notwendigen Massnahmen abgeleitet, geplant und umgesetzt werden.

Es empfiehlt sich, dabei nach dem **STOP**-Prinzip in folgenden Schritten vorzugehen:

1. **S**ubstitution (=Ersatz) der Gefahr

z.B. auf der Weide mit dem vielbegangenen Wanderweg und Grillplatz werden Aufzuchttrinder statt Mutterkühe mit kleinen Kälbern geweidet

2. **M**inimierung der Gefahr durch **T**echnische Massnahmen

z.B. Erweiterung des Zauns um eine Zusatzlitze entlang der Bahnlinie; Bau einer Strassenunterführung für den Weidebetrieb

3. **M**inimierung der Gefahr durch **O**rganisatorische Massnahmen

z.B. regelmässige Kontrolle und Unterhalt des Zauns, Anpassung des Weidemanagements an Besucherströme im Wandergebiet, Anbringen von Warntafeln

4. **S**chutz der Person durch **P**ersonenbezogene Massnahmen

z.B. PSA beim Zäunen, ergonomische Arbeitsweise



Durchgänge bei Innen- und Aussenzäunen auf offiziell ausgeschilderten Wegen müssen sicher genutzt werden können.



Wo sich Drittpersonen aufhalten, sind Warnhinweise an Elektrozaunen notwendig

Weitere Infos:

- [Merkblatt "Sichere Zaunanlagen planen und erstellen"](#)
- [Checkliste "Zäune frühlingsfit machen"](#)
- [Fachinfos, Ratgeber & Checklisten für Weiden im Wandergebiet / im Naherholungsgebiet](#)
- agritop.safely.swiss: Modul «Dokumente», Kapitel «11 Fachinformationen»